

ABO 8

02. SAISON

jeweils 20 Uhr

Veranstaltungsforum oder Stadtbibliothek
* Aumühle

Karte im Abo nur € 9,38 erm. € 7,50 Einzelkarten VVK € 10-18 erm. € 7-11 AK € + 2,-

- Das **ABO 8** kostet € 75 und berechtigt eine Person zum Eintritt in **alle 8 Veranstaltungen** der Reihe „Literatur in Fürstenfeld“ der Saison 2015/16.
23.09.15: Hanns-Josef Ortheil
07.10.15: Gert & Julian Heidenreich
11.11.15: 70 Jahre Neil Young / *Hommage*
16.12.15: Jan Weiler
* 20.01.16: Feridun Zaimoglu & Seref Dalyanoglu
24.02.16: Tilman Spengler zu Jörg Immendorff
* 16.03.16: Lena Gorelik
27.04.16: Horst Evers
- Ermäßigter Eintritt € 60 für Schüler, Studenten, Behinderte (ab 80%) und notwendige Begleitpersonen.
- Veranstaltungsorte: Veranstaltungsforum Fürstenfeld oder *Stadtbibliothek Aumühle, Bullachstr. 26, FFB
- Die Saalöffnung erfolgt ca. eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Es besteht freie Platzwahl.
- Änderungen vorbehalten. Bei Ausfall der Veranstaltung besteht Anspruch auf anteilige Rückerstattung.
- Das Abonnement ist übertragbar.

ABO 4

02. SAISON

jeweils 20 Uhr

Veranstaltungsforum
Stadtsaal
Säulensaal
Kleiner Saal

Karte im Abo nur € 12,50 erm. € 10,00 Einzelkarten VVK € 15-18 erm. € 11-13 AK € + 2,-

- Der Abonnementpreis für das **ABO 4** beträgt € 50 für 4 Veranstaltungen.
- Das **dunkelgrün** gekennzeichnete **ABO 4** berechtigt eine Pers. zum Besuch **folgender Veranstaltungen**:
23.09.15: Hanns-Josef Ortheil
11.11.15: 70 Jahre Neil Young / *Hommage*
16.12.15: Jan Weiler
27.04.16: Horst Evers
- Ermäßigter Eintritt € 40 für Schüler, Studenten, Behinderte (ab 80%) und notwendige Begleitpersonen.
- Veranstaltungsorte: Veranstaltungsforum Fürstenfeld – Stadtsaal, Säulensaal oder Kleiner Saal.
- Die Saalöffnung erfolgt ca. eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Es besteht freie Platzwahl.
- Änderungen vorbehalten. Bei Ausfall der Veranstaltung besteht Anspruch auf anteilige Rückerstattung.
- Das Abonnement ist übertragbar.

Erlesenes live in Fürstenfeld

Bestärkt durch die sehr gute Publikums- und Presseresonanz starten wir in die zweite Saison unserer Reihe „Literatur in Fürstenfeld“. Vielseitig begabte Autorinnen und Autoren – Stars, Größen und Newcomer – heben hier die Grenze zwischen „leben“ und „lesen“ auf und schaffen im Zusammenspiel verschiedener Kunstformen einzigartige Veranstaltungen. Abwechselnde Spielstätten sind dabei die Säle des Veranstaltungsforums sowie neuerdings auch die Stadtbibliothek in der Aumühle.

Mit dem Abo sparen

Besonders attraktiv ist die Literaturreihe im Abonnement – so lassen sich bis zu 25 % der Eintrittskosten sparen. Insgesamt werden bei freier Platzwahl acht Veranstaltungen im Säulensaal angeboten. Die Gäste können auswählen, ob sie acht oder vier Sprachkunst-Abende besuchen möchten. Das „ABO 8“ kostet € 75, das „ABO 4“ € 50.

Auch der gezielte Besuch einzelner Veranstaltungen ist möglich. Einzelkarten kosten im Vorverkauf je nach Veranstaltung, 10 € bis 18 € und ermäßigt 7 € bis 11 € (AK € + 2,-)

Norbert Leinweber
Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Thomas Kraft
Künstlerische Leitung

kartenservice fürstenfeld

Fürstenfeld 12 • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/ 6665-444 • Fax 08141/ 6665-445
eMail: vorverkauf@fuerstenfeld.de • www.fuerstenfeld.de Montag bis Freitag von 10 - 18 Uhr • Samstag von 10 - 14 Uhr
Achtung: Im August nur Mo-Sa, 10 - 14 Uhr

Entdecken Sie die Vielfalt der Süddeutschen Zeitung.



Jetzt bestellen unter:
Tel. 089/2183 1000
www.sz.de/abo

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung

Jetzt testen

Literatur
in fürstenfeld



KULTURVEREIN
FÜRSTENFELD

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



MITTWOCH
23
09
15



Hanns-Josef Ortheil:
Italienische Nacht

Hanns-Josef Ortheil ist in Köln geboren, in Wuppertal aufgewachsen und lebt in Stuttgart. Aber seine wahre Liebe gehört Italien. Rom, der ewigen Stadt, in der er am Konservatorium studierte und dabei für immer dem Rausch des „Sehenswerten und Schönen“ verfiel. Und Sizilien: Orte, wie die sizilianische Stadt Mandlica, die für ihre Dolci, ihre Süßwaren bekannt ist. Dort betreibt Ortheil „psychische Landvermessung“, lässt sich von der mediterranen Landschaft betören, vom Anblick und Geruch des Meeres, genießt das „dolce vita“, die Freuden von Körper, Geist und Seele unter der Sonne Siziliens. Die Idyllen, die er malt, sind Seelenlandschaften, geschaffen aus der Erkenntnis heraus, dass die Einrichtung der Welt eine gebrechliche ist und dass das Paradies zurückerobert werden muss. An diesem Abend führt uns der ortskundige Connaisseur Hans-Josef Ortheil lesend und kommentierend durch sein Italien.

MITTWOCH
07
10
15



Gert Heidenreich & Julian Heidenreich:
Lyrics Meet Poesie

Seit Anfang der siebziger Jahre schreibt Gert Heidenreich Gedichte. Seine ersten Texte stellten Fragen an die Generation der „Eisenväter“ (1987), die den Krieg ins Land gebracht hatten, und beschrieben eine Gegenwelt der Familie inmitten einer feindseligen Umgebung. Dieser bittere Ton änderte sich in den Versen der letzten Jahre zusehends; Erfahrungen, die „Im Augenlicht“ (2002) den Blick auf das Leben verändern, eröffnen sich in diesen Zeilen. Sein Sohn Julian erntete für seine aktuelle Platte „Omaha Beach“ viel Lob; die Kritik bescheinigte „eine große lyrische Dichte“ und ein „ungeheuer seelenvolles“ Album.

Gert Heidenreich überträgt die Songtexte seines Sohnes ins Deutsche. Dazu liest er aus seinem eigenen lyrischen Werk. Julian Heidenreich präsentiert Songs seiner aktuellen CD solo und ungeschminkt.

MITTWOCH
11
11
15



HEART OF GOLD – Eine literarisch-musikalische Hommage zum 70. Geburtstag von Neil Young

... mit **Thomas Kraft, Steven Lichtenwimmer & Laura Wachter**

Neil Young gilt als das Enfant terrible der Rockmusik. Mit ihm wird es nie langweilig, denn er ruht sich nicht auf den Lorbeeren des Woodstock-Veteranen aus. Young veröffentlichte seit 1969 nicht nur 40 Alben, von denen einige Klassiker der Musikgeschichte wurden, er äußerte sich auch immer wieder zu gesellschaftlichen Missständen. 1972 feierte er mit dem Album «Harvest» und dem Welthit «Heart Of Gold» seinen größten kommerziellen Erfolg. Als Solokünstler, mit den Freunden von Crosby, Stills & Nash oder mit seiner Band Crazy Horse – der in der kanadischen Provinz geborene Sänger provoziert Hippies und amerikanische Patrioten, setzt sich für ökologische Themen ein, überlebt ein Hirnaneurysma, macht Musik in einer Telefonzelle und mit einem Orchester. Ein Künstler mit Kanten, gefeiert mit Texten, Fotos und Live-Musik.

MITTWOCH
16
12
15



Jan Weiler:
Berichte aus dem Christstollen

Spätestens wenn der Adventskalender hängt, läuft der Countdown: Weihnachten droht mit allen Konsequenzen für Figur und Nervenkostüm. Da muss man als Glühweinhasser auf den Weihnachtsmarkt und als Nikolaus in die Schule. Da verwandeln sich Kinder in Wunschmonster und Ehefrauen in backende Nervenbündel. Und natürlich wird das Fest nicht stiller, wenn auch noch der italienische Schwiegervater zu Besuch kommt, um als Hexe verkleidet die Kinder zu bescheren. Jan Weiler präsentiert die schönsten Weihnachtsgeschichten aus „Maria, ihm schmeckt’s nicht“ und seiner Serie „Mein Leben als Mensch“. Ein Heidenspaß!

„Ein großartiger Schreiber.“ (Hamburger Abendblatt)

MITTWOCH
20
01
16



Feridun Zaimoglu & Seref Dalyanoglu (Musik):
Siebertürmeviertel

Nach dem Bestseller „Leyla“ wendet sich Feridun Zaimoglu wieder der Türkei zu und greift dabei die deutsche Emigration während der Herrschaft des Nationalsozialismus auf. Er führt seine Leser ins Istanbul der 30er Jahre. Mitten hinein in eine fremde Welt, in der sich ein deutscher Junge behaupten muss: Wolf, dessen Vater vor der Gestapo flüchten muss, findet sich im Siebertürmeviertel, dem schillerndsten Stadtteil Istanbuls, wieder, und muss sich dort ein neues Leben aufbauen. Feridun Zaimoglu erzählt, voller Sprachkraft und Poesie, eine Familiensaga zwischen Orient und Okzident. Musikalisch begleitet wird er dabei von Seref Dalyanoglu.

„Zaimoglu kann, was kein Autor seiner Generation kann. Er verfügt über das ganze Arsenal der deutschen Literatur“ (Die Zeit)

MITTWOCH
24
02
16



Tilman Spengler: Waghalsiger Versuch, in der Luft zu kleben. Ein Abend zu Jörg Immendorff

Jörg Immendorff, einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit, erwacht an diesem Abend wieder zum Leben. Mit dem genauen Blick des Freundes und Wegbegleiters folgt Tilman Spengler dem Maler, dem Agitator, Kunstprofessor und Kanzlerporträtisten auf einigen Etappen seines Lebenswegs. Jede Station ist auch eine Station der deutschen Geschichte der Nachkriegszeit, ein Ringen um Zerstören und Bewahren, um Anerkennung und Deutungsheute. Geht es dabei auch komödiantisch zu? Es geht: Spott, Ironie und das Große Lachen vor Gericht sind weitere Facetten dieser Inszenierung.

„Ich stelle mir immer wieder Immendorff selbst vor, wie er die Texte liest und ins Kichern gerät, weil er sich völlig wahrgenommen und gleichzeitig auf die Schippe genommen fühlt. Das ist ein wunderschöner, zärtlich-trauriger, poetischer, un-nachahmlicher und überhaupt absoluter Spengler-Text, gratuliere.“ (Sten Nadolny)

MITTWOCH
16
03
16



Lena Gorelik:
Schriftsteller und ihre Marotten

Friedrich Schiller konnte nur schreiben, wenn verfaulte Äpfel auf seinem Tisch lagen und einen möglichst unerträglichen Gestank verbreiteten. Georges Simenon trug bei der Arbeit an einem Buch immer ein und dasselbe Hemd. Isabell Allende beginnt all ihre Bücher am 8. Januar. Was ist dran an den Geschichten über die Eigenheiten vieler Autoren? Muss man eigensinnig sein, damit man schreiben kann, oder ist man eigensinnig, weil man schreibt? Lena Gorelik erzählt und liest aus Erinnerungen neurotischer Genies vor. Gorelik, geboren 1981 in Russland, ist Autorin zahlreicher Romane, zuletzt erschien von ihr „Die Listensammlerin“ (2013).

„Lena Gorelik erzählt elegant, fließend und mit viel Witz und Tiefe und ragt aus der Schar der jungen, hervorragenden deutschen Autoren weit heraus.“ (Christine Westermann, WDR)

MITTWOCH
27
04
16



Horst Evers:
Aberwitziges Alltags-Universum

Er ist der große Erzähler unter den deutschen Kabarettisten. Seine schrägen Geschichten über Ganzkörperadventskalender, tote Briefkästen oder die Ikea-Revolution finden eine immer größere Fangemeinde. 2008 zeichnete die Jury des Mainzer Unterhauses den „Meister des Absurden im Alltäglichen“ mit dem Deutschen Kleinkunstpreis aus. Dabei würdigten die Juroren Horst Evers als einen Künstler, „der Menschen und Gegenstände genau wie Ereignisse mit ins Extrem getriebener kindlicher Naivität betrachtet. Wie zufällig entdeckt er im Alltäglichen das Phantastische. Mit seiner grotesken Weltansicht gelingt es ihm immer wieder, die Wirklichkeit auszutricksen.“

„Wie weiland Ernst Jandl bringt Horst Evers die Sprache zum Tanzen.“ (Frankfurter Rundschau)